



Pfarrer: Pfr. Peter Kollas  
Kooperator: Pfr. Christof Forst  
Kaplan: Christian Fahl  
Diakon: Janusz Sojka  
Diakon: Dr. Norbert Hark

Pastoralreferent: Joachim Schaefer  
Gemeinderef.: Theresia Hermann  
Ref. Altenarbeit: Hermann Bernhard  
PGR-Vorsitzender: Michael Dörr

# GEMEINDEBRIEF

KATH. PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

◉ KIRCHORT DOM U. LIEBEN FRAU  
mit Dom, Michaelskapelle und  
St. Elisabeth-Kirche  
Goethestraße 2, 35578 Wetzlar  
Tel.: 06441 42493, Fax: 06441 43270  
E-Mail: dom@ulf-wz.de  
www.unsereliebefrau-wz.de  
Kantor: Horst Christill  
Pfarrsekretärin: Elisabeth Burgos Torres  
Küsterin: Jolanta Lisiak  
Kindertagesstätte, Leitung: Andrea Prutz  
Goethestraße 4, Tel.: 06441 45391

◉ KIRCHORT ST. BONIFATIUS  
Volpershäuser Straße 1, 35578 Wetzlar  
Tel.: 06441 76594, Fax: 06441 77892  
E-Mail: bonifatius@ulf-wz.de  
www.unsereliebefrau-wz.de  
Pfarrsekretärinnen: Ellen Diehl, Sylvia Bause  
Kindertagesstätte, Leitung: Monika Jung  
Hölderlinstraße 33, Tel.: 06441 72666

◉ KIRCHORT ST. MARKUS  
Berliner Ring 64, 35576 Wetzlar  
Tel.: 06441 56399, Fax: 06441 951179  
E-Mail: markus@ulf-wz.de  
Pfarrsekretärin: Helga Thilo

◉ KIRCHORT ST. WALBURGIS  
Gutleutstraße 3, 35576 Wetzlar  
Tel.: 06441 32207, Fax 06441 36994  
E-Mail: walburgis@ulf-wz.de  
Pfarrsekretärin: Bettina Helm-Keller  
Kindertagesstätte, Leitung: Birgit Callen  
Gutleutstraße 3, Tel.: 06441 32344

## WEITERE KIRCHLICHE STELLEN

Krankenhauseelsorge,  
Peter Hermann Tel.: 06441 792169

Kath. Bezirksbüro Wetzlar  
Kirchgasse 4 Tel.: 06441 44779-12

Kath. Fachstelle für Jugendarbeit  
Tel.: 06441 44779-16

Amt für kath. Religionspädagogik  
Tel.: 44779-18

Kath. Bildungswerk für Erwachsenenbildung,  
Hadamar, Herr Weil Tel.: 06443 881-41

Caritasverband Wetzlar e. V.  
Goethestr. 9 und 13 Tel.: 06441 90260

Caritas Kindertagesstätte und Hort  
Ernst-Leitz-Str. 59 Tel.: 06441 23245

Malteser  
Christian-Kremp-Str. 17 Tel.: 06441 94940

Hospiz Haus Emmaus Tel.: 06441 209260

Palliativberatung Tel.: 06441 3094572

WWW.UNSERELIEBEFRAU-WZ.DE

Die Welt ist voller  
**GUTER IDEEN.**  
Lass sie **wachsen.**



Ihre Spende  
am 1./2. April  
2017



**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

Bitte helfen Sie  
mit einer Spende  
zur Fastenaktion  
am 1./2. April

Dom Unserer  
Lieben Frau

St. Markus

St. Bonifatius

St. Walburgis

## INHALTSVERZEICHNIS

Ostergruß	03
MISEREOR-Fastenaktion 2017	05
Reformationsgedenken 2017	06
Katholiken in Greifenstein und Umgebung nach dem 2. Weltkrieg	07
Flüchtlinge in unserer Stadt	08
40 Jahre Kirchenchor St. Walburgis	10
Besuch Bischof Bätzing	13
50 Jahre Christlicher Familienkreis	14
Angebote in der Fastenzeit	16
Angebote in der Karwoche	18
Angebote in der Osterwoche	19
Unsere Kommunionkinder	20
Adventsbasar St. Bonifatius	22
Holy Cross St. Markus	24
Gemeindefest St. Markus	25
Fasching 2017	26
PGR	28
Berichte aus den Ortsausschüssen	30
Adventsbasar 2016 Domgemeinde	32
Gemeindechronik	33
Geburtstage	34
Kindertagesstätte St. Walburgis	36
Lebensberatung	37
Regelmäßige Gottesdienste	39
Kontakte	RS

## IMPRESSUM

### Mitteilungsblatt der Kath. Gemeinde Unsere Liebe Frau Wetzlar

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Gemeinde Unsere Liebe Frau Wetzlar  
 Redaktion: Elisabeth Burgos Torres, Marita Fischbach, Christian Hammann, Bettina Helm-Keller,  
 Theresia Hermann, Gerhard Jahn, Dr. Bernfried Kleineidam, Pfr. Peter Kollas,  
 Gertraud Lippich, Elvira Rückert

### Zuschriften bitte an:

Pfarrbrief-Redaktion, Kath. Gemeinde Unsere Liebe Frau Wetzlar,  
 Goethestraße 2, 35578 Wetzlar

### Kontoverbindung:

Kath. Domkirchengemeinde, Sparkasse Wetzlar  
 IBAN: DE62 5155 0035 0010 0246 44, BIC: HELADEF1WET

Jesu Auferstehung bedeutet, dass einer gekommen ist, der aus dem Finale des Todes ein Zwischenstadium gemacht hat.

Paul Deitenbeck



**IHNEN ALLEN FRIEDVOLLE TAGE UND  
 WOCHEN VOR OSTERN UND EIN FROHES  
 UND GESEGNETES OSTERFEST!**

Peter Kollas  
Pfarrer

Christof Forst  
Pfarrer

Theresia Hermann  
Gemeindereferentin

Dr. Norbert Hark  
Diakon

Joachim Schaefer  
Pastoralreferent

Janusz Sojka  
Diakon

Christian Fahl  
Kaplan



## MISEREOR 2017 „DIE WELT IST VOLLER GUTER IDEEN – LASS SIE WACHSEN“

Afrika – voller guter Ideen! Ist das unser Bild von Afrika? Oder wird das doch eher von den 5 K's bestimmt: Krisen, Kriege, Katastrophen, Krankheiten, Korruption? Oder fallen uns zuerst die „Big Five“ (Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe, Leopard) ein? Oder doch die vier D's: Demokratisierung, Diversifizierung, Dezentralisierung, Dynamisierung?

Im Buch des Propheten Jesaja sagt Gott zu seinem entmutigten, desillusionierten und heimatlosen Volk: „Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19) Genau diesen Satz könnten auch die Bäuerinnen und Bauern aus Burkina Faso sagen, die im Mittelpunkt der diesjährigen Fastenaktion stehen.

Afrika verdient und lohnt einen neuen, aufmerksamen Blick. Beson-

ders Burkina Faso, das Partnerland unserer Fastenaktion 2017.

Zwar gehört es zu den zehn ärmsten Ländern der Erde. Es hat aber auch eine sehr lebendige Zivilgesellschaft, die nach einem langen sehr autoritären Regime und dem Versuch eines Militärputsches eine demokratische Wahl erzwungen hat und jetzt die Verbesserung der Lebensumstände betreibt und erwartet. Es hat findige Bäuerinnen und Bauern, die mit großer Kraft und unerschöpflicher Kreativität nach Lösungen für ihre alltäglichen Probleme suchen und dabei selbst die wissenschaftliche Agrarforschung zu überraschen vermögen.

Burkina Faso ist ein Land mit einem programmatischen Namen: „Das Land der aufrechten Menschen“. Wir laden Sie ein, diese aufrechten Menschen kennenzulernen.

Wie alle Menschen brauchen sie Unterstützung und Solidarität. Stärke und Bedürftigkeit gehören zu jedem Menschen.

Das wissen die Bewohnerinnen und Bewohner des Sahel, zu dem große Teile Burkina Fasos gehören, sehr genau. Die Theologin Anne Béatrice Faye vermutet, dass gerade die Erfahrung ihrer Bedürftigkeit sie zu großzügigen, gemeinschaftsorientierten und solidarischen Menschen macht. Sie kennen die Situation, in der sie die anderen brauchen, und sie wissen, was sie anderen geben können. So entsteht in einem einfachen Leben der Reichtum menschlicher Beziehungen...

„Wir brauchen“, sagt Horst Köhler in seiner Rede vor der CDU/CSU-Bundestagsfraktion anlässlich ihres Afrikakongresses am 16.03.2016, „einen frischen, unvoreingenommenen Blick auf Afrika, ein neues Sprechen über Afrika, frei von Eurozentrismus, voller Neugier und Offenheit für unseren Nachbarkontinent in seiner Vielfalt und Widersprüchlichkeit, seiner Chancen und seiner Herausforderungen.“

Dieser Blick macht deutlich, dass es nicht nur eine Lösung für die vielen Fragestellungen gibt. Es braucht viele Ansätze, Versuche und Forschungen, theoretisch wie praktisch. Irrtümer und Fehler werden sich nicht vermeiden lassen... Die Fastenzeit 2017 soll für uns – an der Seite der Menschen in Burkina Faso – eine solche Entdeckungsreise sein. Wir laden Sie dazu ein.

**Msgr. Pirmin Spiegel**

Hauptgeschäftsführer MISEREOR

In vergangenen Jahren sind mit der Kollekte der Fastenaktion jeweils um 14 Millionen Euro zusammengekommen! Diese Zahl ist ein beeindruckendes Zeichen für die große Solidarität und Nächstenliebe der Menschen in den Gemeinden zu den Menschen des Südens.

Die Misereor-Kollekte am 5. Fastensonntag und die Spenden, die durch Solidaritäts-Aktionen gesammelt werden, sind das Fundament der erfolgreichen MISEREOR-Arbeit.

### Ihre Hilfe kommt an!

Wir laden Sie herzlich ein: Unterstützen Sie mit MISEREOR gute Ideen, die Menschen helfen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und ihre Probleme dauerhaft zu lösen. Machen Sie sich daheim und in Ihrer Gemeinde mit MISEREOR auf den Weg und zeigen Sie ein anderes Bild von Afrika. Die Welt ist voller guter Ideen. Lassen wir sie wachsen. Jetzt!

Jeder Euro  
hilft!

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

Spendenkonto: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10  
BIC GENODED1PAX · Pax-Bank

Die Welt ist voller  
**GUTER IDEEN.**  
Lass sie **wachsen.**



„Kreative Potenziale, Ideenreichtum, ein anderes Bild von Afrika – die Fastenaktion 2017 richtet ihren Blick nach Burkina Faso. Beispielfähig finden dort kleinbäuerliche Familien für sich, ihre Dörfer und ihre Region einen dauerhaften Weg aus Armut, Hunger und Not.“

Msgr. Pirmin Spiegel  
MISEREOR-Hauptgeschäftsführer

## GEMEINSAM AUF CHRISTUS SCHAUEN REFORMATIONSGEDENKEN 2017

ÖKUM. GOTTESDIENST, 19. MÄRZ 2017, 10 UHR, DOM

„Nur wenige historische Persönlichkeiten ziehen auch noch nach 500 Jahren Freund und Feind so magnetisch an wie Martin Luther... Viele Christen erwarten zu Recht, dass das Gedenken von 500 Jahren Reformation uns ökumenisch einen Schritt dem Ziel der Einheit näher bringen werde. Wir dürfen diese Erwartung nicht enttäuschen.“ So schreibt Kardinal Kasper.

Verurteilung und Abgrenzung prägten jahrhundertlang das Verhältnis evangelischer und katholischer Christen. Im Jahr 2017 erinnern sich Christen beider Konfessionen zum ersten Mal gemeinsam an den Beginn der Reformation. In den letzten Jahrzehnten hat sich Gott sei Dank vieles zum Positiven gewandelt. Das Lutherbild hat sich in der katholischen Kirche gewaltig verändert. Evangelische und katholische Christen wissen, dass ihre Verkündigung nur glaubwürdig sein kann, wenn sie sich eins in der Verschiedenheit wissen. – Dabei kann uns das Luthergedenken helfen.

Gerade im Jubiläumsjahr dürfen wir uns vor Augen führen, was uns verbindet. Es ist die eine Taufe – von Jesus selbst gestiftet.

Von Luther können wir lernen, wie wichtig es ist, in dieser Welt von Gott zu sprechen. Das Gedenkjahr kann uns Mut machen, Gottes Liebe zu jeder Zeit in unserer Welt sichtbar und erkennbar zu machen. Caritas und Diakonie sind ein unverzichtbarer Auftrag für jede christliche Gemeinde.

„Gemeinsam auf Christus schauen“ – unter diesem Motto wollen wir als evangelische und katholische Christen das Reformationsgedenken 2017 als ökumenisches Ereignis begehen. Christus ist uns Weg, Wahrheit und Leben. Wenn wir gemeinsam auf Christus schauen, finden wir Wege, die Trennung zu überwinden.

**Wir laden Sie herzlich ein zum Ökumenischen Gottesdienst zum Reformationsgedenken im Dom am Sonntag, dem 19. März 2017, um 10.00 Uhr mit anschließendem Fastenessen.**

Pfarrer Peter Kollas

## NEUE HEIMAT

### 1946 – HEIMATVERTRIEBENE AUS DEM KREIS BRÜX/SUDETENLAND IN GREIFENSTEIN

**Lastwagen der amerikanischen Besatzungsmacht bringen verstörte Menschen am Montag, dem 13. Mai 1946, um die Mittagszeit zur Schule in Greifenstein.**

Sie werden von Bürgermeister Heinrich Becker und Schülern der zweiklassigen Volksschule mit ihrem Junglehrer Frank Reif (später Diakon der Domgemeinde) mit dem Lied von Friedrich Brücker „Wenn ich den Wanderer frage: Wo kommst du her? – Von Hause, von Hause spricht er und seufzet sehr.“ In der 4. Strophe heißt es da „So hat man mich gefragt: Was quält dich sehr? Ich kann nicht nach Hause, hab' keine Heimat mehr.“ – Diese verlorene Heimat war der Kreis Brüx im böhmischen Erzgebirge.

Ende April 1946 waren die Menschen als Folge des 2. Weltkrieges aus ihren Häusern, Gehöften und Wohnungen in eine unbestimmte Zukunft verfügt worden. Über ein Sammellager in Maltheuern bei Brüx, das von Ungeziefer verseucht war, wurde ein Viehwagen-Transport mit 1197 Personen zusammengestellt, der am 7. Mai am Wetzlarer Bahnhof eintraf. In einer Sammelunterkunft in einer ehemaligen Zigarrenfabrik in Naunheim wurden sie auf ihr neues Domizil in Greifenstein vorbereitet.

Für die Bevölkerung in Greifenstein galt es zusammenzurücken. Schließlich war die Einwohnerzahl um

nahezu 1/3 gewachsen. Natürlich gab es zunächst manche Vorbehalte, die beispielsweise durch die katholische Religionszugehörigkeit begründet waren. Wir fanden aber durch den evangelischen Pfarrer am Ort und einen noch nicht entnazifizierten Lehrer Unterstützung, durften die Schlosskirche nutzen und sonntags am Nachmittag mit Erzdechant Doppl Eucharistie mit Orgelbegleitung feiern.

Daraus entwickelte sich der Wunsch eines Versammlungsraumes, der sich auf der Tenne einer Scheune verwirklichen ließ (Anlage). Hier begegneten sich Sängerinnen und Sänger in einem kleinen Chor und Kinder und Jugendliche in regelmäßigen Gruppenstunden. Da zählten wir schon zur Pfarrgemeinde Sinn. Pfarrer Heinrich Nürnberger feierte bei uns die Sonntagsmessen und ließ in Sinn eine Kirche mit Pfarrhaus bauen, die dem Hl. Michael gewidmet wurde. Im Juni 1948 fand in der Sinner Turnhalle die erste Firmung nach der Vertreibung mit dem schon im selben Jahr tödlich verunglückten Bischof Ferdinand Dirichs statt.

In den 50er Jahren siedelten viele Katholiken in die Nähe ihrer Arbeitsplätze um. Die Folge war die Aufgabe des Kapellenraumes und das Angebot eines Bus-Sammelverkehrs zur Sonntagsmesse nach Sinn. Einige wurden in Wetzlar sesshaft.

Sicher sind Namen wie Bauer, Gärtner, Zumpf, Deutsch, Pilz geläufig. Sie haben dann auch in der Kath. Kirche Verantwortung übernommen. So Elfriede Geier, geb. Bauer, Helmut Fleischer als langjähriger VRK-Vorsitzender in St. Bonifatius und der Verfasser mit seinen 15 Jahren als PGR-Vorsitzender und anderen Aufgaben in St. Markus.

Auf diese Weise hat jede Gemeinde in Wetzlar und im Lahn-Dill-Kreis ihre eigene Geschichte, die ganz stark von Menschen geprägt wurde, die nach der Vertreibung das kirchliche Leben in der neuen Heimat mitgestalten wollten.

Gerhard Jahn

## FLÜCHTLINGE IN UNSERER STADT ...

### ... WOLLEN KONTAKTE – BRAUCHEN BEISTAND – SUCHEN WOHNUNG!

**Eigentlich ist damit alles gesagt – gelingen kann es aber nur, wenn Sie dabei mithelfen. Es ist jetzt ein anderes Bild in unserem Willkommenscafé am Freitagnachmittag im Gertrudishaus. In den Zeiten, als sich die Außenstation der Erstaufnahmeeinrichtung Gießen „Das Camp“ in Wetzlar befand, war es unser Ansinnen, den Geflüchteten einen gemütlichen Raum zu geben, sie mit dem Nötigsten an Kleidung zu versorgen und ihnen etwas Gutes zu tun. Die Erlebnisse der Flucht waren vielfältig und frisch, eine andere Umgebung als das Camp und eine gewisse Ablenkung tat den großen und kleinen Menschen gut.**

Heute kommen Menschen aus Eritrea, Afghanistan, Syrien, Äthiopien, Pakistan, Iran mit ihren Sorgen und Nöten zu uns ins Willkommenscafé.

Viele kommen einfach nur, um deutsch zu sprechen. Sie fragen, warum dies oder jenes grammatikalisch so und nicht anders ist. Sie haben Fristen versäumt, Briefe nicht geöffnet, von der Kündigung des Zimmers in der Gemeinschaftsunterkunft erfahren und wissen nicht wohin. Sie haben Probleme beim Bezahlen von Rechnungen, wissen nicht, dass hier in Deutsch-

land alles schriftlich erledigt werden muss, dass man Schreiben und Kontoauszüge lesen und abheften muss, dass man bei Behördenbriefen sofort reagieren muss, da sehr oft kurze Fristen gesetzt werden und es mitunter auch darauf ankommt, welches Datum der Poststempel trägt, aus dem man das Zustellungsdatum errechnen kann.

Wir wundern uns, dass diese oder jene Person noch immer keinen Deutschkurs besuchen darf. Oft stellt sich erst nach einigen Monaten heraus, dass er/sie in einem Alphabetisierungskurs gut aufge-

hoben wäre. Mit Unterstützung klappt es dann häufig doch noch, in solch einen Kurs zu kommen.

Wir brauchen dringend Menschen, die mithelfen beim Lesen der Schriftstücke, die bei Arztbesuchen begleiten, als „Pate“ bei Behörden-gängen fungieren, die einzelne Personen oder Familien auf dem Weg ihrer Integration begleiten.

Viele Vorschriften und Gepflogenheiten in unserem Land sind für unsere Gäste nicht immer ganz einfach zu verstehen. Die Stellung von Mann und Frau ist anders als sie es gewohnt sind. Ein gewisser Kulturschock – besonders bei denen, die aus ländlichen Gegenden kommen – ist geradezu vorprogrammiert.

Stellen Sie sich bitte einmal vor, dass ein Sozialarbeiter etwa 260 Personen betreut. Was kann er da ausrichten in seiner Dienstzeit?

Die meisten unserer Gäste sind in der Stadt Wetzlar oder im Kreis Wetzlar in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Nicht ganz einfach, wenn man aus verschiedenen – mitunter verfeindeten – Volksgruppen stammt. Die Gemeinschaftsunterkünfte sind eng bestückt, in manchen Häusern hat eine Familie (3 Personen) nur einen Raum von 10 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

3 Familien teilen sich eine 3-Zimmerwohnung mit einer Gemeinschaftsküche. An Privatsphäre ist da kaum zu denken. Da ist der Wunsch, eine eigene Wohnung zu beziehen, sehr groß. Aber es ist sehr schwierig, Wohnraum zu finden. Um eine Wohnung mit

Möbeln auszustatten, mache ich mir überhaupt keine Sorgen. Wir bekommen so viele Möbel angeboten, die wirklich gut sind, in denen sich die meist jungen Leute wohl fühlen können. Das eigentliche Problem: Es fehlen Wohnungen, und die Menschen haben oft Angst, an Flüchtlinge zu vermieten.

Wohnraum gibt es genug in unserer Stadt. Wie viele Häuser, die in der Vergangenheit eine oder zwei Familien beherbergten, sind nun nur noch mit dem/der Hauseigentümer/in bewohnt. Es könnte für beide ein Segen sein, wenn noch jemand im Haus wohnt, auch mal hier und da zupacken könnte, beim Einkauf oder im Garten. Man wäre nicht mehr allein im großen Haus, hätte Ansprechpartner auf kurzem Weg und könnte selbst Helfender sein in Dingen des Alltags. Dass es eine Bereicherung ist, Flüchtlingen Wohnraum zu geben, dafür gibt es schon eine Reihe von Beispielen.

Viele Menschen aus unserer Gemeinde, die alleine leben und mit denen ich schon gesprochen habe, trauen sich nicht, da sie nicht wissen, mit wem sie es zu tun haben werden.

### **Es gäbe da eine Lösung! Wie wäre es mit folgendem Weg?**

Ich stelle mir vor, dass interessierte Vermieter und Wohnungssuchende auf neutralem Boden, z.B. im Gertrudishaus oder bei der Caritas einen Kaffeenachmittag verbringen. Viele der Wohnungssuchenden sprechen schon recht ordentlich deutsch – zumindest einer aus der Familie.

Dieses Treffen sollte dem Kennenlernen dienen und wäre sicher nicht das einzige Treffen. Ich kann mir gut vorstellen, dass man in diesem Kreis auch einmal miteinander spazieren geht, zusammen grillt, einen Ausflug macht. Es wird sich dann einiges entwickeln, das es erleichtert, Vertrauen in ein Zusammenleben zu gewinnen.

Das alles geht nicht von heute auf morgen: Es braucht Zeit – aber es kann gelingen. Ein Einstieg könnte für zögerliche Hausbesitzer/innen sein, wenn jemand anderes erzählt, wie er es erlebt, Flüchtlinge im Haus zu haben.

**Wenn Sie Interesse haben – es liegt im Pfarrbüro eine Teilnehmerliste. Rufen Sie an! Wir werden Sie dann zu einem Informationsnachmittag/Abend einladen.**

Babykleidung und Kinderwagen nehme ich weiterhin gerne an, entweder im Pfarrbüro (momentan Kirchgasse 4, im Gertrudishaus hinter dem Dom) oder auch bei der Caritassozialstation, Goethestraße 9. Dringend benötigt werden weiterhin Geschirr und eigentlich alles, was in Küchenschränke gehört.

**Noch eine weitere Information: Ab sofort können Sie gut erhaltene, saubere Kleidung montags, dienstags u. mittwochs von 15 – 17 Uhr in der Caritas-Anziehecke abgeben.**

Elvi Rückert

## INTERVIEW MIT FRAU ALICE KUHNIGK

### 40 JAHRE KIRCHENCHOR ST. WALBURGIS

*Frau Kuhnigk, Sie leiten seit 20 Jahren den Kirchenchor St. Walburgis, der im Jahr 2017 sein 40-jähriges Bestehen feiert. Was haben Sie, gemeinsam mit dem Chor, anlässlich des Jubiläums an musikalischen Höhepunkten geplant?*

Der Kirchenchor St. Walburgis sieht seine vornehmliche Aufgabe in der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste. Daher ist es dem Chor und mir ein großes Anliegen, dass wir am Kirchweihfest Ende Oktober 2017 die Messe besonders feierlich gestalten. An diesem Tag sollen die

Gründungsmitglieder und Chorjubilare im Vordergrund stehen, ohne die der Chor nicht auf 40 Jahre zurückblicken könnte.

*Sie haben sich als junge Frau um die Chorleiterinnenstelle beim Kirchenchor St. Walburgis beworben. Warum wollten Sie einen Kirchenchor und nicht einen profanen Chor leiten?*

Ich habe meine Kinder- und Jugendzeit in der Mädchenkantorei und dem Limburger Domchor verbracht und bin seit jeher der Kirchenmusik verbunden.

Meine Kantorenprüfung und die Chorleiterausbildung habe ich bei Herrn Christill abgelegt, der damals, Anfang der 90iger, einer der Dozenten für die Chorleiterausbildung im Bistum Limburg war. Ich hatte bereits 2 Kinderchöre und schließlich Lust, auch einmal mit Erwachsenen zu musizieren. Daher rief ich Herrn Christill an, der mittlerweile in Wetzlar tätig war und fragte ihn, ob er vielleicht einen Kirchenchor wüsste, der gerade auf Chorleitersuche wäre. Siehe da, er konnte mir sofort den Kirchenchor in St. Walburgis nennen, und so kam es nach einem Probedirigat zur Übernahme des Chores im Februar 1997. Zwischenzeitlich hatte ich 5 Jahre einen weltlichen Projektchor, den ich dann in gute Hände weitergegeben habe. Einer der Gründe war auch tatsächlich, dass mir die Literatur, die ich mit einem Kirchenchor singen kann, wesentlich besser gefällt.

*Frau Kuhnigk, Sie wohnen im Westerwald. Sie kommen bei Wind und Wetter ganz zuverlässig zu den Chorstunden und den Auftritten. Oft kommt Ihre ganze Familie mit. Was verbindet Sie so stark mit dem Chor unseres Kirchortes?*

Das sind eindeutig die liebenswerten Menschen in diesem Chor. Es macht auch nach all den Jahren immer noch große Freude, mit ihnen zusammen zu singen und die Gottesdienste zu gestalten. Die Chorproben sind natürlich das Herzstück der ganzen Arbeit. Hier versuche ich durch abwechslungsreiche Proben, gewürzt mit kleinen Geschichten aus dem Alltag, dass es den Chorsängern und mir gelingt, einmal für 1 1/2 Stunden

Abstand von allem zu bekommen, was wir in unserem Alltag vielleicht manchmal allzu wichtig nehmen. Da ich ja Mutter von drei Kindern bin, die sehr unterschiedlichen Alters sind (21, 11 und 5), ist meine Familie in Teilen bei den Gottesdiensten und den sonstigen Feierlichkeiten, z.B. Weihnachtsfeiern oder Chorausflügen, gerne dabei. Wenn Mama am Wochenende Termine hat, fährt die Familie eben gerne mit. So hat der Kirchenchor meine drei Kinder heranwachsen sehen; mein Mann fungiert als Testhörer, Aushilfsänger und Kritiker vom Dienst. Dass sich dabei niemand gegen seinen Willen vereinnahmt fühlt, liegt daran, dass alle Musik lieben und gerne auch selbst musizieren.

*An welche Chorauftritte denken Sie gerne zurück?*

Da kann ich nicht einen bestimmten Auftritt nennen, sondern das sind Adventskonzerte und Gottesdienste, z.B. zu Fronleichnam oder zum Gertrudisfest, die wir zusammen mit anderen Chören gestaltet haben. Besonders schön finde ich jedes Jahr die Gestaltung der Osternacht, die auf wundervolle Weise Liturgie und Musik zu verbinden weiß. Es sind aber vielleicht auch eher die kleinen Auftritte, die einem nachhaltig im Gedächtnis bleiben. Dazu zählen Goldene Hochzeiten, die ich immer, so oft wir sie musikalisch umrahmen dürfen, sehr beeindruckend finde.

*Die Sängerinnen und Sänger des Walburgis-Chors sind jetzt schon etwas „reifer an Jahren“. Wie gehen Sie mit dieser Tatsache um, und was können Sie mit dem Chor planen?*

Ich bin immer wieder erstaunt und voller Respekt denjenigen gegenüber, die sich jeden Montag zur Chorprobe aufmachen. Der Altersdurchschnitt liegt tatsächlich bei ca. 70 Jahren und das ist wirklich ein Alter, wo sich andere zur Ruhe setzen. In einer Zeit, wo das soziale Engagement abnimmt und Vereine an dramatischem Mitgliederschwund leiden, ist es bemerkenswert, dass die Chormitglieder mit so viel Motivation und Elan bei der Sache sind.

Viele haben gesundheitliche Probleme, die sie ernsthaft einschränken, und trotzdem lassen sie sich nicht entmutigen. Daher gibt es keinen Grund zu resignieren und Zukunftssängste zu haben. Ich passe die Chorstücke in ihrem Schwierigkeitsgrad den Möglichkeiten des Chores an, so dass alle mit Freude singen können. Die Herausforderung besteht eben darin, Chorstücke zu finden, die den Chormitgliedern gefallen, die der Chor musikalisch bewältigen kann, ohne dass eine Überforderung hörbar wird. Während ich morgens in der Schule meine Schüler fördere, indem ich sie fordere, möchte ich abends meine Chorsänger fördern, indem ich von ihnen verlange, was sie geben wollen und geben können.



*Frau Kuhnigk, in der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar gibt es vier Kirchenchöre unterschiedlicher Leistungsstärke. Haben Sie Wünsche, Visionen für den Chorgesang in der großen Pfarrei?*

Das ist eine schwierige Frage, die ich so nicht beantworten kann. Mein Wunsch für den Moment ist aber, dass wir unsere Eigenständigkeit so lange wie möglich behalten und auf dem Niveau, das wir haben, musizieren können. Ab und zu ist es aber sehr schön, wenn wir uns mit anderen Chören zusammenschließen, um auch einmal das Singen in einer großen Formation genießen zu können. Ansonsten kann man nur hoffen, dass sich in den nächsten Jahren noch Perspektiven auftun, die weiterhin ein größtmögliches Maß an Chorgesang in allen Kirchorten der Pfarrei ermöglichen.

*Ich danke ihnen für das Gespräch.*

## KIRCHENCHOR ST. WALBURGIS

Leitung: Alice Kuhnigk

Vorsitzender:  
Dr. Bernfried Kleineidam

Chorprobe:  
Montag, 19.30 – 21.00 Uhr

Gertraud Lippich

## BESUCH IN DER GEMEINDE EUCHARISTIEFEIER MIT BISCHOF GEORG BÄTZING

1. JUNI 2017, CA. 18.00 UHR, ST. ANNA, BRAUNFELS

**Am Donnerstag, dem 1. Juni, kommt Bischof Georg Bätzing in den Kirchenbezirk Wetzlar. Mit diesem Besuch beschließt der Bischof eine erste Besuchsrunde durch sein neues Bistum Limburg.**

Bischof Georg möchte den Bezirk Wetzlar mit seinen drei großen Pfarreien Biebertal, Braunfels und Wetzlar und deren Menschen kennenlernen. Natürlich will er sich auch den Katholiken vorstellen. Dazu wird er den ganzen Tag an verschiedenen Orten in unserem Bezirk verbringen. Noch ist der Plan nicht festgemacht. Aber er wird u.a. ein Flüchtlingsprojekt in Biebertal und das Mehrgenerationenhaus in Dalheim besuchen. Zum Programm gehören Gespräche mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bezirk genauso wie Begegnungen mit Vertretern der synodalen Gremien.

**Am Abend gegen 18 Uhr findet in der Kirche St. Anna in Braunfels ein Pontifikalamt statt, bei dem auch die Chöre des Bezirks mitmachen.** Anschließend besteht Gelegenheit, mit Bischof Georg bei Wein, Bier und Würstchen im Pfarrgarten zwanglos zu plaudern.

Hermann Bernhard



## JUBILÄUM

# 50 JAHRE CHRISTLICHER FAMILIENKREISES WETZLAR

**Der Christl. Familienkreis Wetzlar begeht in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum.**

Bei seinen Anfängen im Jahre 1967 und in seinen ersten Jahren spielte die Kolpingfamilie eine wichtige Rolle. Hier wurde die Idee geboren, dass sich junge Familien separat treffen könnten, um ihre spezifischen Fragen und Probleme zu bereden und gemeinsam Feiern zu veranstalten. Der damalige Präses der Kolpingfamilie, Dompfarrer Dekan Paul Planz, begrüßte diesen Vorschlag und unterstützte den Kreis junger Familien bis zu seinem Abschied im Sommer 1968.

Die Gruppe, die sich zunächst sporadisch traf, öffnete sich auch für junge Familien, die nicht in der Kolpingfamilie beheimatet waren

und fand nach dem Weggang von Dekan Planz Unterstützung durch Kaplan Rolf Kaifer und den Militärpfarrer, Bezirksdekan Arnold Schink. 1970 trennte sich der Kreis junger Familien von der Kolpingfamilie und stellte sich auf eigene Beine.

In den ersten Jahren waren die Aktivitäten naturgemäß auf die Kinder abgestimmt. Wir veranstalten Spielnachmittage, Bastelstunden, Advents- und Weihnachtsfeiern und Ostersparziergänge mit Eiersuchen.

Ein besonderer Höhepunkt war die jährliche Gestaltung des Martinsumzuges in der damaligen Bonifatius-Gemeinde. Ab 1973 hatte dann der Kreis junger Familien bis 1981 die Organisation der Martinsum-

züge für alle Kinder der Wetzlarer Region übernommen.

Die jungen Eltern trafen sich zu geselligen Abenden und mit geistlicher Unterstützung zu Gesprächsrunden mit religiösen Themen.

Das erste 3-tägige Familienseminar fand 1973 unter Leitung von Pfarrer Schink in Hübingen statt. Diese Familienseminare wurden ab 1978 fester Bestandteil unseres Jahresprogrammes. Sie fanden in Nau-rod, Waldbreitbach oder Würzburg statt und wurden in den letzten 25 Jahren von dem Redemptoristenpater Ludger Wolfert geleitet.

Auch in Wetzlar traf sich der Kreis, dem heute noch rund 23 Familien und Alleinstehende angehören, zu Glaubensgesprächen im Franziskus-Haus oder an anderer Stätte. Wir danken den Pfarrern Manfred Link und Peter Kollas für Besinnungsabende zur Advents- und Fastenzeit sowie den Kaplänen Markus Schmidt, Rüdiger Guckelsberger und Christian Fahl für ihre Unterstützung.

In unseren Jahresprogrammen kamen Ärzte unterschiedlichster Fachrichtungen zu Wort.

Wir lernten unter kundiger Führung durch Herrn Kirchenmusikdirektor a.D. Joachim Eichhorn die Orgeln aller Wetzlarer Kirchen kennen. Unsere Stadt Wetzlar erkundeten wir in zahlreichen Führungen. Unsere Fahrten führten uns in etliche Städte Deutschlands. Wir besichtigten Dome und den Landtag in Wiesbaden. Jährliche Mehrtagesfahrten in die schönen Gegenden Deutschlands ergänzen unser Jahresprogramm. Aber auch die Geselligkeit war und ist ein fester Bestandteil unseres Familienkreises.

**Wir feiern unser Jubiläum mit einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 30. April 2017, um 09.30 Uhr, im Dom. Die weltliche Festveranstaltung ist am 6. Mai 2017 im Hotel Michel.**

Hans Harmsen

**FESTGOTTESDIENST:  
SONNTAG, 30. APRIL 2017, 9.30 UHR, DOM**

**FESTVERANSTALTUNG:  
SAMSTAG, 06. MAI 2017, HOTEL MICHEL**

## ANGEBOTE IN DER FASTENZEIT

### FRÜHSCHICHTEN

Samstags, um 07.30 Uhr,  
St. Walburgis

Termine: 04.03., 11.03., 18.03.,  
25.03., 01.04. und 08.04.2017

### KREUZWEGANDACHTEN

Mittwochs, jeweils 17.00 Uhr,  
St. Walburgis

Termine: 08.03., 15.03., 22.03.,  
29.03., 05.04., 12.04.2017

Donnerstags, um 17.45 Uhr  
in der Michaelskapelle

### FASTENPREDIGTEN

In der Vorabendmesse am  
18.03., 26.03. und 01.04.2017

In den Sonntagsmessen in allen  
vier Kirchen:  
19.03., 27.03. und 02.04.2017

### ABENDGEBET MIT TAIZÉ-GESÄNGEN

Termine: 03.03. bis einschl.  
Karfreitag, 14.04.2017

Freitags, um 20.00 Uhr,  
Dom/Stephanuskapelle  
(Eingang Treppenaufgang  
Nordseite)

### MUSIKALISCHE PASSIONS- ANDACHTEN

04.03, 11.03., 18.03., 25.03.,  
01.04. und 08.04.17

Samstags, um 11.00 Uhr im Dom

### WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Freitag, 03.03.2017, 18.00 Uhr  
in St. Markus und 19.00 Uhr in der  
ev. Kirche Naunheim

### LAUDES

Dienstags und mittwochs,  
08.30 Uhr in der Michaelskapelle

### SCHRIFTGESPRÄCHE

Dienstags, 09.00 Uhr,  
innerhalb der Eucharistiefeyer  
in der Michaelskapelle

### BIBELGESPRÄCH

Mittwoch, 29.03.17, 18.30 Uhr  
St. Walburgis

### FASTENESSEN

Sonntag, 02.04.17,  
St. Walburgis,  
nach dem Gottesdienst

### ÖKUMENISCHER JUGEND- KREUZWEG

Donnerstag, 23.03.17,  
Beginn 16.00 Uhr an der  
Heilig-Geist-Kirche in Dalheim.  
Dann weiter über St. Markus,  
Kloster Altenberg zur ev. Kirche  
in Oberbiel

### GESPRÄCHE UND BEICHTE

Jeden Samstag, 09.30-11.00 Uhr,  
Dom/Stephanuskapelle

sowie 04.03., 18.03. und 01.04.17,  
17.00-18.00 Uhr,  
Dom/Stephanuskapelle

11.03. und 08.04.17,  
17.00-18.00 Uhr, St. Walburgis

25.03.17,  
17.00-18.00 Uhr, St. Markus

Karfreitag, 14.04.17,  
nach der Liturgie:

16.30-17.30 Uhr,  
Dom/Stephanuskapelle

16.00-16.45 Uhr,  
St. Markus

17.00-17.45 Uhr,  
St. Walburgis

### BUSSGOTTESDIENSTE

Sonntag, 26.03.17, 17.00 Uhr,  
St. Walburgis

Sonntag, 02.04.17, 17.00 Uhr,  
Dom

Sonntag, 09.04.17, 17.00 Uhr,  
St. Bonifatius

Montag, 10.04.17, 18.30 Uhr,  
St. Markus

## FEIERN IN DER KARWOCHE

### PALMSONNTAG, 09.04.

#### **EUCCHARISTIEFEIER MIT PASSION, PALMWEIHE UND PROZESSION**

09.00 Uhr, Dom,  
Beginn an der Michaelskapelle;  
Verkauf von Palmstöcken zu  
Gunsten von Misereor

09.15 Uhr, St. Walburgis

11.00 Uhr, St. Bonifatius und  
St. Markus

### GRÜNDONNERSTAG, 13.04.

#### **ABENDMAHLSGOTTESDIENST**

18.30 Uhr, St. Walburgis

19.00 Uhr, Dom und St. Bonifatius

20.30 Uhr, St. Markus

#### **LITURGISCHE NACHT DER JUGEND**

ab 20.30 Uhr im Gertrudishaus

### KARFREITAG, 14.04.

#### **KINDERKREUZWEG**

10.00 Uhr, St. Markus

11.00 Uhr, St. Walburgis

#### **DIE FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI**

Jeweils um 15.00 Uhr in  
St. Bonifatius, Dom, St. Markus  
und St. Walburgis mit anschlie-  
ßender Beichtgelegenheit

### KARSAMSTAG, 15.04.

#### **SPEISESEGUNG**

10.00 Uhr, St. Markus

## FEIERN IN DER OSTERWOCHE

### OSTERNACHT, 15.04.

#### **AUFERSTEHUNGSEIER**

20.30 Uhr, Dom, mitgestaltet  
vom Domchor, anschl. Agape  
im Gertrudishaus

21.00 Uhr, St. Walburgis,  
mitgestaltet vom Kirchenchor,  
anschl. Agape im Pfarrsaal

21.30 Uhr, St. Bonifatius,  
anschl. Agape im Pfarrsaal

### OSTERSONNTAG, 16.04.

#### **AUFERSTEHUNGSEIER**

05.00 Uhr, St. Markus, anschl.  
Agape im Gemeindezentrum

#### **OSTERHOCHAMT**

09.15 Uhr, St. Walburgis

09.30 Uhr, Dom

11.00 Uhr, St. Bonifatius

11.00 Uhr, St. Markus

### OSTERMONTAG, 17.04.

09.15 Uhr, St. Walburgis

09.30 Uhr, Dom,  
mitgestaltet vom Domchor;  
gesungen wird die „Missa  
brevis Sancti Joannis de Deo“  
von Joseph Haydn

11.00 Uhr, St. Bonifatius

11.00 Uhr, St. Markus

### WEISSER SONNTAG, 23.04.

#### **FEIERLICHE ERSTKOMMUNION**

10.00 Uhr, Dom

10.00 Uhr, St. Walburgis

11.00 Uhr, St. Bonifatius

## ERSTKOMMUNION 2017

## UNSERE ERSTKOMMUNIONSKINDER

## ◦ KIRCHORT DOM U. L. FRAU

WEISSER SONNTAG  
23. APRIL 2017  
10 UHR

Auerswald, Mara  
Bredgauer, Juliane Jane  
Droste, Basil  
Ellendt, Paulina  
Fehse, Kerrin  
Gomez Camino, Angelina Marie  
Greene, Victoria  
Hofmann, Marius  
Högler, Louisa  
Lima Corrêa, João Gilberto  
Mandra, Rachele  
Mülders, Finn-Leon  
Plasberg, Maximilian  
Rohde, Odina Berta  
Schweda, Luca Aaron  
Steiner, Charlise  
Steiner, Tom  
Steinheider, Marielle Ursula Ingrid  
Teichner, Till Noah

## ◦ KIRCHORT ST. BONIFATIUS

WEISSER SONNTAG  
23. APRIL 2017  
11 UHR

Burakov, Erik  
Gaul, Nadja  
Graf, Leonard  
Janko, Michael  
Keberle, Tobias  
Kistner, Jasmin  
Kubata, Tom  
Lyszkowska, Wiktorja  
Marchel, Lukas  
Mohr, Isabel  
Nagel, Sara  
Schmidt, Lilly  
Steeger, Finja  
Suber, Mateja Sofie  
Voß, Tobias

## ◦ KIRCHORT ST. WALBURGIS

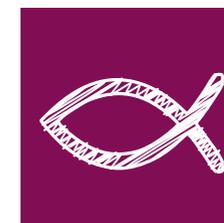
WEISSER SONNTAG  
23. APRIL 2017  
10 UHR

Felsinger, Niklas Joel  
Fritsch, Pierre Alexander  
Lenhardt, Yannik  
Schittko, Amelia Olivia  
Schubert, Dario Stefano Vincenzo  
Wagner, Philip

## ◦ KIRCHORT ST. MARKUS

SONNTAG  
21. MAI 2017  
10 UHR

Brull, Lukas  
Cholewik, Maya  
Eichenauer, Finn  
Guest, Lewis Benjamin  
Kolassa, Nicole  
Krieger, Niklas  
Orji, Marian  
Soliwoda, Leonie  
Sterz, Nikita  
Vilardi, Vivien  
Wilhelm, Lara



## MAK SAGT DANKE

### ERFOLGREICHER ADVENTBASAR 2016

Der Adventbasar des Missionsarbeitskreises (MAK) von St. Bonifatius war auch 2016 sehr erfolgreich.

Frau Margret Krämling hat bereits kurz nach Ende der Aktion nach einem Sonntagsgottesdienst die Gemeinde darüber informiert und hat gesagt: „Ich möchte mich im Namen des MAK bei allen bedanken, die uns zum guten Erfolg beim Basar verholfen haben, sei es mit Kuchenspenden, Plätzchen backen, Marmelade kochen oder einfach mit einem Besuch in der Kaffeestube. Unsere Deko-Artikel fanden regen Absatz, worüber wir uns sehr gefreut haben. Mein Dank geht aber auch an meine Mitstreiter, darunter auch einige Männer, die uns tatkräftig unterstützt haben.

So kamen wir zu der großartigen Summe von 4.000 Euro, und es gab nachträglich noch einige großzügige Spenden. Wir haben das Geld an unsere Missionsprojekte verteilt.

Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung und ich sage ein herzliches Danke an alle!“

Inzwischen ist das Geld bei den Empfängern angekommen und alle bedankten sich sehr.

Sr. Ilse von den Steyler Missionsschwestern bedankt sich bei uns allen für den unermüdlichen Einsatz und zitiert in ihrem Brief abschließend Bischof Kamphaus der sagt:

*„Mach`s wie Gott, werde Mensch!  
Ich möchte ergänzen: und hilf anderen dabei, Mensch zu werden!  
Das ist eine wunderbare Einladung – nicht nur für die Weihnachtszeit, sondern für das ganze Jahr. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Gemeinde ein gesegnetes und friedvolles Jahr 2017. Sr. Ilse“*

#### Auch die Messdiener spenden für Müllkinder auf den Philippinen

Durch die gemeinsame Aktion des MAK und der Messdiener von St. Bonifatius am St. Martinstag konnten weitere 200 Euro an die „Müllkinder“ in Cebu auf den Philippinen geschickt werden.

Hier ein kurzer Auszug aus dem Dankebrief aus Cebu: „Es gibt Kinder, die auf den Müllhalden aufwachsen. Lasst sie an ihre Möglichkeit glauben, die Sprache der Hoffnung lernen und ihre Zukunft gestalten, gestärkt durch die Erfahrung, die sie jetzt machen.“

Diese Spende ist Teil der guten Erfahrung, die die Kinder jetzt machen: sie erhalten Mahlzeiten, können in die Schule oder in den Kindergarten gehen, fühlen sich angenommen und erfahren Wertschätzung.

Folgende Missionare bzw. Projekte hat der MAK unterstützt:

- > Bruder Karl in Sao Paolo, Brasilien
- > Schwester Marianne in Ponta Grossa, Brasilien
- > Schwester Hugoline in Indonesien
- > Müllkinder auf den Philippinen

#### BITTE VORMERKEN!

Der Osterbasar des MAK in St. Bonifatius findet an folgenden Terminen statt:

SAMSTAG  
8. APRIL 2017

SONNTAG  
9. APRIL 2017

Wir freuen uns, Sie alle wiederzusehen!

Das Team vom Missionsarbeitskreis



### GESAMMELTE BRIEFMARKEN UNTERSTÜTZEN PROJEKT KLEINVIEH ...

Der Kirchort St. Walburgis unterstützt die Mission der Pallottinerinnen seit Jahren durch gesammelte Briefmarken. Damit konnte zu dem im Jahr 2016 von den Pallottinerinnen erzielten Betrag von 5.000,00 Euro ein kleiner Beitrag geleistet werden. Mit dem Geld werden Projekte für Kinder und Jugendliche in Brasilien unterstützt.

Gebrauchte und gestempelte Briefmarken können im Pfarrbüro St. Walburgis oder im Vorraum der Kirche (Briefkasten) abgegeben werden. So können die Projekte der Pallottinerinnen weiter gefördert werden.

Dr. Bernfried Kleineidam

## SPENDEN DER STERNSINGERAKTION KOMMEN AN HOLY CROSS INSTITUTE, HAZARIBAG/INDIEN

Seit 32 Jahren pflegt St. Markus die Verbindung zu den Schwestern des „Heiligen Kreuzes“.

Sie sind eine der Außenstationen des Mutterhauses in Ingenbohl in der Schweiz. In sogenannten Grihini-Schulen vermitteln sie Mädchen und jungen Frauen schulisches Wissen und handwerkliche Fertigkeiten. Die jungen Frauen erhalten so die Chance, ihren Familien Stütze zu werden. Damit wird ihnen Anerkennung zuteil, nachdem sie vorher durch das „Kastensystem“ unterdrückt worden sind.

Die von uns zur Verfügung gestellten Mittel dienen der Lehrmittelbeschaffung, der Unterbringung und Verpflegung. Ein weiteres Feld der Hilfe hat sich zunehmend durch die Häufung HIV-infizierter Menschen ergeben. Besonders Kinder sind Gefahren ausgesetzt.

Die sich daraus ergebenden Maßnahmen sind nicht allein durch Einzelspenden zu finanzieren.

Durch unsere Sternsinger mit ihren tollen Spendenergebnissen haben wir inzwischen bereits zum 2. Mal die „Aktion Dreikönigssingen“ für eine Vereinbarung gewinnen können.

Im Jahr 2011 wurde ein erstes Projekt mit einer auf 3 Jahre verteilten finanziellen Zuwendung zur Linderung der Not HIV/Aids betroffener Kinder mit 40.300 Euro unterstützt.



Im Oktober 2015 folgte ein weiterer Vertrag für dieselbe Einrichtung, dessen Gesamtkosten von 122.800 Euro durch die Sternsinger e. V. Aachen bei einer Laufzeit von wiederum 3 Jahren mit 111.100 Euro bezuschusst werden.

Auf einer Stellwand im Foyer unseres Gemeindezentrums werden die Berichte der Schwestern zur Kenntnis gebracht.

Die Gemeinde selbst bringt die Erlöse und Kollekten ihrer jährlichen Gemeindefeste sowie Privatspenden über MISSIO auf den Weg. Weil wir im Dreijahresabstand dafür sorgen, die Unterstützungswürdigkeit zu erneuern, werden unsere Spenden um 10% aufgestockt und von Aachen aus an Holy Cross überwiesen.

Gerhard Jahn

## HERZLICHE EINLADUNG GEMEINDEFEST IN ST. MARKUS

CHRISTI HIMMELFAHRT, 25. MAI 2017, ST. MARKUS

Eucharistiefeier mit Dankandacht der Erstkommunionkinder um 11.00 Uhr

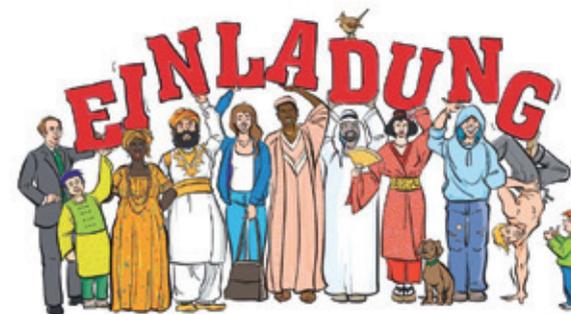
### PROGRAMM:

Mittagessen: Suppe und Würstchen

Unterhaltung: Tanzgruppe, Kinderschminken, Hüpfburg, Kaffee und Kuchen

Unser Gemeindefest soll ein Fest der Begegnung sein.  
**Sie sind herzlich eingeladen!**

Der Erlös des Pfarrfestes ist für unser Partnerprojekt Hazaribagh/Indien bestimmt.



## 33 JAHRE GEMEINDEFASCHING U.L.F. UND DIE WILDE 33

Wetten, dass wir es schaffen, in der katholischen Domgemeinde einen großen Faschingsabend auf die Beine zu stellen?“, fragte Kaplan Karl Wolf den jungen Wetzlarer Ralf Schetzkens. Und der antwortete: „Das kriegt ihr niemals hin. Da halte ich gegen.“ Es kam zum Handschlag, die beiden wetteten um ein Frühstück in Paris.

Das war 1984. Und wie folgenreich diese Wette gewesen ist, zeigte sich jetzt am Samstag, dem 11. Februar, im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes: Es war bereits der 33. Gemeindefasching, den die Katholiken an diesem Abend feierten. Denn Kaplan Wolf und seine Mitstreiter haben damals nicht nur eine Wette gewonnen, sondern auch eine lange Tradition begründet: Den Domfasching, der mittlerweile zu den kultischen Höhepunkten im Wetzlarer Karneval gehört.

Die beachtliche Schnapszahl wurde denn auch nach närrischer Art als großes Jubiläum zelebriert.

Wie eine Queen wurde Elsie Kollet gefeiert, die von der ersten Sitzung an als leitende Narhallanese dabei war und nun in der Bütt an die Höhepunkte aus 33 Jahren erinnerte.



Auch eine Diashow mit Fotos aus 33 Sitzungen und eine gereimte Chronik des Frauentreffs brachten unvergessliche Auftritte ins Gedächtnis.

Dass der kirchliche Karneval in Wetzlar aber nicht nur eine große Vergangenheit, sondern auch eine Zukunft hat, bewies schon der sehr beschwingte und perfekt choreografierte Auftritt des Kinderchors. Der ökumenische Jugendchor brachte es dann sogar fertig, ein Stück aus Händels Oratorium „Messias“ in lupenreiner Intonation zum karnevalistischen Beitrag umzugestalten. Die Ministranten parodierten auf der Bühne die hauptamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde. Wobei Benedikt Dörr in der Rolle des Pfarrer Kollas so gekonnt dessen Lachen imitierte, das einige Besucher es für eine Tonbandaufnahme hielten.

Georg und Mechthild Komesker traten im Business-Outfit und mit Power Point Präsentation als Dom-Unternehmens-Beratung „Consultatio Domini“ an, um die Verantwortlichen der Gemeinde auf dringenden Innovationsbedarf hinzuweisen: ein Beitrag, in dem närrische Parodie und Kritik sich so fein vermischten, wie man es sonst eigentlich nur von professionellen Kabarettisten kennt.



Ein traditioneller ökumenischer Beitrag im katholischen Domfasching sind „Lubentius und Malachias“, die Wasserspeier vom Dom, die von den beiden Dompfarrern Peter Kollas und Björn Heymer verkörpert werden. Die Gerüchte, die dabei stets verhandelt werden, waren diesmal besonders heiß: „Sag mal, Lubentius, hat der Pfarrer Kollas eine Freundin?“ „Wie kommst du denn darauf?“ „Na, im Pfarrhaus am Dom ist der nie mehr zu sehen, da brennt überhaupt kein Licht...“ (Zur allgemeinen Beruhigung: Der katholische Dompfarrer ist nicht zu einer Freundin gezogen, sondern nur ein paar Meter weiter ins Haus der Caritas.)

Seit einigen Jahren taucht auch „Heiner“ regelmäßig auf, der Trunkenbold vom Dom (verkörpert von Dorothea Schaefer), der mit seinen weinseligen Philosophien über die Kirche im Allgemeinen und die Gemeinde im Besonderen zum Publikumsliedling geworden ist.

Bei so einem närrischen Jubiläum darf natürlich auch das Prinzenpaar und sein Hofstaat nicht fehlen: Philipp I. und Monika II. legten bei ihrer Visite einen so schwungvollen Tanz auf die katholische Bühne, dass die Prinzessin dabei – märchenhaft wie Aschenputtel – einen Schuh verlor.

So cool und heiter wie ehemals führte der Dreierat – Georg Komesker, Elisabeth Burgos Torres und Thorsten Schauss – durch den großen bunten Jubiläumsabend.



Und als der Domchor in schmachtvoller Melodie das Abschlusslied sang, standen manchen Besuchern die Tränen in den Augen.

Bleibt noch die Wette von 1984. Zwar sah man Ralf Schetzkens, auf den das ganze Spektakel zurückgeht, als Vampir im Publikum sitzen. Doch das Frühstück in Paris – so war zu erfahren – hat auch nach 33 Jahren noch nicht stattgefunden.

Eva Lerch

## ZWISCHENFAZIT

### EIN JAHR NEUER PFARRGEMEINDERAT

**Gut ein Jahr arbeitet der Pfarrgemeinderat nun schon in neuer Besetzung und auch neuem Zuständigkeitsbereich. Denn seit 1.1.2016 ist er das pastorale Beratungsgremium des Pfarrers für die ganze Pfarrei in Wetzlar.**

*Wie läuft eine solche Sitzung ab?*

Sie beginnt mit einem kleinen geistlichen Impuls in der Michaelskapelle. Denn auch Gremienarbeit ist immer Arbeit an und in der Gemeinde im Auftrag Christi. Nach den Regularien stehen zu Anfang kurze Berichte aus den Gremien (Verwaltungsrat, Dalbergfonds), den 4 Kirchorten und den Gruppen der Pfarrei (Messdiener, Frauenkreis, Missionskreis u.a.) an. In diesem Rahmen wurde auch über die Umbaumaßnahme des Zentralen Pfarrbüros sowie der neuen Pfarrer/Kaplans-Wohnung informiert.

Den größten Raum in der Sitzung nehmen verschiedene inhaltliche

Themen ein, die diskutiert und auch entschieden werden müssen.

Darunter fiel am Anfang des Jahres die Wahl des Verwaltungsrates der Kirchengemeinde Unsere Liebe Frau und die Beauftragung der Ortsausschüsse, sowie die Einrichtung eines Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit. Auch der Name unseres Pfarrbriefes musste in einer Sitzung aus verschiedenen Vorschlägen festgelegt werden.

Kaplan Fahl und die Jugendsprecher stellten Mitte des Jahres ihre Ansätze der Jugendarbeit vor, die von Hauptamtlichen und Jugendlichen zusammen entwickelt wurden, worunter z. B. der Crazy Cross-Gottesdienst fällt.

Besuch und Bericht von der Pastoralwerkstatt in Hofheim am 11. Juni 2016 gaben den inhaltlichen Impuls für das Projekt „Lokale Kirchenentwicklung“, das in 2017 gestartet wird. Darin wird es um die Frage gehen, welche Wege die katholische Kirche in Wetzlar gehen will, kann oder muss, um die Menschen (neu) zu erreichen und sie für Christus und seine Kirche zu gewinnen oder mehr zu begeistern. Dieser Prozess soll von Mitarbeitern des Bischöflichen Ordinariates mit unterstützt werden.

Neu zu entscheiden und festzulegen war die Frage der Gottesdienstzeiten. Ab dem Kirchenjahr 2017/2018 wird beim Wechsel des 9.15-Termin, der bisher nur St. Markus und St. Walburgis betraf, auch St. Bonifatius mit einbezogen.

Zum ersten Advent 2017 verschiebt sich dort die Gottesdienstzeit auf 9.15 – für ein Jahr, danach hat St. Markus die Zeit und ab Advent 2019 St. Walburgis.

Auch die Frage der Tauftermine in der Pfarrei bedurfte einer Regelung. In Zukunft wird jeder Kirchort pro Monat einen Tauftermin haben, der vom Pastoralteam festgelegt wird. Die Nachmittagstausen bleiben bestehen.

In 2017 wird sich der PGR neben dem Prozess der lokalen Kirchenentwicklung auch mit der Arbeit der Hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter und der weiteren Nutzung der Kirche St. Elisabeth beschäftigen, besonders im Hinblick auf die darin befindliche Orgel.

Michael Dörr

## ORTSAUSSCHUSS DOM UNSERER LIEBEN FRAU

Im Jahr 2016 beschäftigte sich der OA DOM mit seiner Rolle in der neugegründeten Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar. In der Findungsphase besuchten einige unserer Mitglieder eine Fortbildungsveranstaltung des Bistums „Wie arbeiten wir im Ortsausschuss?“ Neue Zuständigkeiten und Kommunikationswege mussten wir lernen. Seit Mitte des Jahres ist Pastoralreferent Joachim Schaefer unser Ansprechpartner von den Hauptamtlichen.

Daneben haben uns viele Veranstaltungen im Verlauf des Kirchenjahres beschäftigt – z. B. die Osteragape, der Adventsbasar, der Martinsumzug, das Flüchtlingscafé, die Austeilungsfeier für das Friedenslicht von Bethlehem. Bei allen Veranstaltungen waren Mitglieder des OA dabei. Einen großen Teil unserer Arbeit nahm die Organisation und Durchführung unseres Domgemeindefestes an Fronleichnam ein. Unser Küster Krystian Marchewka wurde verabschiedet, gleichzeitig wurde unsere neue Küsterin Frau Lisiak im Gottesdienst eingeführt und ein kleiner Empfang ausgerichtet. Die Neugestaltung des Schriftenstands in der Taufkapelle des Doms wurde begonnen.

Im laufenden Jahr 2017 werden wir uns neben den kirchjährlichen Aufgaben mit dem Prozess „lokale Kirchenentwicklung“ beschäftigen, den der PGR angestoßen hat. Hier geht es darum, wie die Kirche heute bei schwindenden Mitgliederzahlen vor Ort Anziehungskraft behalten und lebendig bleiben kann. Aktuell diskutieren wir eine „Begrüßungsregelung“ für Neuankömmlinge in unserer Gemeinde. Auch das 60-jährige Jubiläum unserer KiTa DOM und das alljährliche Fronleichnamfest werden wieder ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

Mechthild Komesker

## ORTSAUSSCHUSS ST. BONIFATIUS

Ein wichtiges Thema im Ausschuss ist die geänderte Gottesdienstzeit im kommenden Kirchenjahr 2017/2018. Dann werden wir für ein Jahr in St. Bonifatius den Frühgottesdienst um 9:15 Uhr anstelle von 11:00 Uhr haben. Wir überlegen deshalb, wie wir diese frühe Zeit für unsere Gottesdienstbesucher attraktiv gestalten können. Vorgeschlagen sind regelmäßige Familiengottesdienste mit anschließendem Kirchencafé oder „Frühschoppen“, terminlich abgestimmt mit den anderen Kirchorten.

Ein weiteres Thema ist die Orgel von St. Elisabeth. Für sie wird dringend eine neue Verwendung gesucht, da sie am derzeitigen Platz auf Dauer nicht erhalten werden kann. Wir haben Bedarf für die Orgel angemeldet, denn St. Bonifatius die einzige Kirche in unserer Pfarrgemeinde ohne Pfeifenorgel und unsere elektronische Orgel wird in absehbarer Zeit ersetzt werden müssen. Allerdings sind vorher noch einige Dinge zu klären, wie Belange des Denkmalschutzes, die Überprüfung der Statik am möglichen Aufstellungsort, der Platzbedarf und auch die Finanzierung!

Christian Hammann

## ORTSAUSSCHUSS ST. MARKUS

Der OA-St. Markus besteht aus sieben Mitgliedern, die zugleich die verschiedenen aktiven Gruppen der Gemeinde wie Chor, Liturgiekreis, Senioren, Familienkreis, Katechese, Kindergottesdienstkreis, Ökumene, Stadtteiltreff, Weltkirche repräsentieren. Die Verbindungen zum Pfarrgemeinderat und zum Pastoralteam sind ebenso vorhanden. Der repräsentative Charakter des OA trägt dazu bei, dass unsere Begegnungen gut im Gemeindeleben verankert sind und zugleich unsere Horizonte über den Ortskirchenrand hinaus reichen. In der Gründungs- bzw. Findungsphase machte sich eine gewisse Unsicherheit breit, doch eines wurde von Anfang an klar: Es wird nicht gejammert, sondern angepackt.

Der Beschluss, so viel wie möglich vor Ort am Leben zu erhalten war sicherlich eine sinnvolle Richtlinie für den Start. Es herrschte eine Übereinstimmung darüber, dass die Gemeinschaftserfahrung zum Kern jeder lebendigen Gemeinde gehören muss. Daher ergibt es auch ganz viel Sinn, Veranstaltungen wie z.B. Adventsfeier oder Gemeindefest nicht bloß zu erhalten, sondern diese gemeinschaftlich zu gestalten. Es liegt dem OA sehr daran, junge Menschen für das Engagement in der Gemeinde zu gewinnen. Die Existenz des Familienkreises, zahlreiche Ministranten und zahlreicher Sternsinger sind dabei eine große Hilfe.

Auf der anderen Seite ist unübersehbar, dass die Kirche wie die gesamte Gesellschaft altert. Auf die Sorgen der älteren Menschen einzugehen, ist deshalb eine wichtige Aufgabe. Dabei sind Seelsorger/Ansprechpartner und ein gut funktionierendes Büro vor Ort, Haus- bzw. Krankenbesuche unabdingbar. Z.Zt. stehen Osternacht und Gemeindefest im Fokus. Jede mithelfende Hand und jeder mitdenkende Kopf sind in unserem OA sehr willkommen!

Diakon Janusz Sojka

## ORTSAUSSCHUSS ST. WALBURGIS

Die 15 Mitglieder arbeiten gut zusammen. Alles, was vor Ort geplant und geregelt werden muss, funktioniert. So z. B. die schöne neue Veranstaltung „Sommersingen“ und der große Altennachmittag im Advent. Für das neue Jahr steht u. a. die Teilnahme am Stadtteilstfest in Niedergirmes an. Es ist eine Teilnahme der kath. Kirche mit dem Kindergarten geplant. Auch das jährliche ökumenische Gemeindefest und die Sommeraktion des Arbeitskreises Weltkirche für das Projekt in Ndola stehen auf dem Plan.

Noch etwas holprig gestalten sich die Schnittstellen zum Pfarrgemeinderat und dem Verwaltungsrat. Der Ortsausschuss arbeitet weiter an einem guten Informationsfluss und Austausch.

Theresia Hermann

## WIEDER EIN GROSSER ERFOLG ADVENTSBASAR DER DOMGEMEINDE

**Auch in diesem Jahr war unser Adventsbasar ein voller Erfolg.**

Trotz der wenigen Räume, die uns zur Verfügung standen, wurden unsere Angebote gut angenommen, so dass am Ende 4.800 Euro eingenommen wurden. So konnten wir eine Spende von 3.000 Euro an

die Naume Kinderstiftung Gulu-Norduganda und 1.500 Euro an das von den Pfadfindern des Stammes Barabarossa unterstützte Projekt der Himalayan Care Foundation überweisen. Wir danken allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Elsie Kollet

**Aus dem Dankesbrief von Dr. P. Okot-Opiro und Dr. Heike Göttlicher an die Domgemeinde:**

*„Liebe Domgemeinde, für die überwältigende Spende Ihrer Domgemeinde an unsere Naume-Kinderstiftung in Gulu/Uganda möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Vor allem gilt unser Dank den vielen engagierten Christen, die mit großem Einsatz zu dem veranstalteten Basar beigetragen haben.*

*Ich bin mit 22 Jahren aus Uganda weggegangen, da ich in diesem vom Bürgerkrieg zerstörtem Land keine Chancen für eine gute Berufsausbildung gesehen habe. In Deutschland wurde mir ein Studium ermöglicht und ich konnte mir hier eine Existenz aufbauen. Als Dank dafür gründete ich die Naume-Kinderstiftung, die den Namen meiner Mutter und unserer Tochter trägt, um Kindern in Uganda eine Ausbildung zu ermöglichen und ihnen eine Aussicht auf ein besseres Leben zu geben.*

*Bisher haben wir zwei Brunnen gebaut, mehrere Wirtschaftsgebäude und Werkstätten errichtet, Maschinen und Geräte zum Bauen angeschafft. Nun soll mit den Schulgebäuden begonnen werden, dafür brauchen wir noch dringend Unterstützung. Ihre Spende kommt daher sehr gelegen. Es bestehen bereits Schulstipendien für einige Kinder in einem entfernt gelegenen Internat.*

*Zweimal im Jahr fahre ich mit einigen ehrenamtlichen Helfern nach Uganda um den Fortschritt zu kontrollieren, mitzuarbeiten und weitere Anweisungen zu geben. Der augenblickliche Stand dieses Projektes kann in einem zur Verfügung gestellten Film verfolgt werden.*

*Nochmals vielen Dank an alle Beteiligten. Ein erfolgreiches und friedliches Jahr 2017 wünschen mit herzlichen Grüßen*

*Dr. P. Okot-Opiro und Dr. Heike Göttlicher“*

### AMTSHANDLUNGEN DOM UNSERER LIEBEN FRAU

Taufen

Trauungen

Verstorbene

### AMTSHANDLUNGEN ST. MARKUS

Verstorbene

### AMTSHANDLUNGEN ST. WALBURGIS

Taufen

Verstorbene

### AMTSHANDLUNGEN ST. BONIFATIUS

Taufen

Verstorbene

GEBURTSTAGE  
DOM UNSERER LIEBEN FRAU

Datum Jahre

GEBURTSTAGE  
ST. BONIFATIUS

Datum Jahre

GEBURTSTAGE  
ST. MARKUS

Datum Jahre

GEBURTSTAGE  
ST. WALBURGIS

Datum Jahre

**Wichtig für alle, die demnächst ihren Namen an dieser Stelle zu erwarten haben:**

Aufgrund des Datenschutzgesetzes können Sie es ablehnen, dass Ihr Geburtstag hier veröffentlicht wird. Sollte der Redaktion bis zu ihrer nächsten Sitzung am **27. März 2017** von Ihrer Seite keine gegenteilige Nachricht vorliegen, wird Ihr Geburtstag selbstverständlich an dieser Stelle erscheinen.

## KINDERTAGESSTÄTTE ST. WALBURGIS JUTTA MEFFERT – 40 JAHRE ERZIEHERIN

EHRUNG IM GOTTESDIENST: SO., 26. MÄRZ, 9.15 UHR



Unsere Kindertagesstätte ist bekannt für die vielen Nationalitäten, denen die Kinder angehören.

Bemerkenswert ist, wie gut die Kinder miteinander spielen und voneinander lernen. Das Konzept und die Erzieherinnen unterstützen die Kinder. Im Moment werden 41 Kinder betreut. Davon sind 3 unter drei Jahre.

Eine Erzieherin soll hier besonders erwähnt werden: Jutta Meffert ist am 1. April 2017 seit 40 Jahren tätig. Mit ihrer freundlichen und zugewandten Art ist sie in der täglichen Arbeit nicht mehr wegzudenken. Die Kinder lieben sie, und die Achtung und Anerkennung der Kolle-

ginnen sind ihr sicher. Jutta Meffert ist 62 Jahre, nach wie vor sehr vital, spontan und aktiv und ihre Kreativität scheint keine Grenzen zu kennen. Auch das Organisieren von Festen war immer „ihr Ding“.

Mit Sylvia Schmalhofer, der verstorbenen Leiterin, hat sie 37 Jahre zusammengearbeitet. Auch bei der neuen Leiterin, Birgit Callen, ist sie stellvertretend in der Leitung tätig.

Benachteiligte Kinder liegen Jutta Meffert besonders am Herzen. Sie machte einige Zusatzausbildungen, um auch professionell helfen zu können. So absolvierte Jutta Meffert eine Heilpädagogische Zusatzausbildung und bildete sich im Bereich Sprachförderung und Interkulturelle Zusammenarbeit weiter.

In ihrer 40-jährigen Tätigkeit hat sie den Wandel der Gesellschaft hautnah miterlebt. Die Aufgaben des Kindergartens haben sich ebenso gewandelt. So wurde die reine Betreuung der Kinder erweitert. Förderung und Bildung stehen heute mit auf dem Plan. Mit dem hessischen Erziehungs- und Bildungsplan ist Jutta Meffert ebenso vertraut, wie mit dem Begleiten der Praktikantinnen. Dafür ist ihr keine Zeit zu schade.

Für alle Arbeit und allen Einsatz für die Kinder und deren Familien, ist der Träger, die Katholische Kirchen-

gemeinde „Unsere Liebe Frau Wetzlar“, Kirchort St. Walburgis, sehr dankbar. Durch das Engagement von Jutta Meffert wird unser christlicher Ansatz deutlich: Jesus kam für alle Menschen in die Welt.

**Im Gottesdienst am So., 26. März, um 9.15 Uhr, wird Jutta Meffert vom Bistum geehrt und die Gemeinde dankt ihr für ihre Tätigkeit.**

Es hat sich in der Gemeinde herumgesprochen: Jutta Meffert hat die seltene Gabe, Kinder und Menschen so anzunehmen, wie sie sind. Sie begegnet ihnen mit Offenheit und Wertschätzung.

**Dafür schätzen wir sie!**

Theresia Hermann,  
Gemeindereferentin

## NEUES ANGEBOT

### TRAUERGESPRÄCHSKREIS 2017

3. DO. IM MONAT, 16.00 – 18.00 UHR, GERTRUDISHAUS

Eingeladen sind alle, die einen lieben Menschen verloren haben. Die Gruppe wird begleitet von Theresia Hermann und Dorothea Büttner.

#### Termine:

19. Januar, 16. Februar, 16. März, 20. April, 18. Mai, 17. August, 21. September, 19. Oktober, 16. November, 21. Dezember.

#### Veranstaltungsort:

Gertrudishaus (1. Stock), Kirchgasse 4, Wetzlar.

## REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE DES GEMEINDEBRIEFES IST **FREITAG, 28.04.2017.**

Beiträge und Veröffentlichungswünsche bitte an dom@ulf-wz.de oder Tel.: 06441 42493

## BERATUNG BEI DER CARITAS

### WENN DIE LIEBE HILFE BRAUCHT

**Der Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e. V. hat sein Beratungsangebot erweitert. Regine Syska und Edwin Borg bieten Ehe-Familien- und Lebensberatung in der Goethestraße 13 an.**

Bei Konflikten und Krisen in der Partnerschaft unterstützen, Verständnis füreinander fördern, Krisen als Chance begreifen, um wieder zu einer erfüllten Beziehung zu finden – all dies ist Teil der Beratung. Auch für konfliktbeladene Familien – zum Beispiel nach einer Trennung – ist eine professionelle Begleitung oft hilfreich, besonders dann, wenn es gilt, die Verantwortung für gemeinsame Kinder zu übernehmen. Einzelpersonen, die sich in einer schwierigen seelischen oder zwischenmenschlichen Situation befinden, gehören ebenfalls zur Zielgruppe.

Die Gespräche helfen den Ratsuchenden, die Hintergründe ihrer aktuellen Situation zu verstehen, neue Perspektiven zu entwickeln und Lösungswege zu finden. Die Beratung ist offen für alle Ratsuchenden, unabhängig von religiösem Bekenntnis, Herkunft, sozialer Stellung oder sexueller Orientierung.

Regine Syska ist Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin und bereits seit vielen Jahren in der Erziehungsberatungsstelle der Caritas in Weilburg tätig.

Edwin Borg arbeitet als Pastoralreferent, Ehe-, Familien- und Lebensberater und kann auf eine langjährige Erfahrung in der seelsorgerischen Arbeit zurückgreifen.

Beide sehen einen großen Bedarf für Paarberatung. „Wenn es den Eltern als Paar gut geht, geht es auch den Kindern gut. Das ist plakativ formuliert, stimmt aber im Kern“, fasst Borg seine Erfahrung in der Arbeit mit Paaren und Familien zusammen. „Deshalb ermutigen wir Paare, frühzeitig Beratung in Anspruch zu nehmen und bieten auch viele präventive Angebote an“, so Borg weiter. Beide teilen sich eine Vollzeitstelle, die vom Bistum Limburg finanziert wird.

Die Beratung ist kostenfrei, unterliegt der Schweigepflicht und umfasst je nach Bedarf einen oder mehrere Termine. Bei Bedarf kann eine Weitervermittlung an andere Beratungsdienste oder Therapeuten erfolgen.

Termine können unter **06441 90260** oder online unter **info@caritas-wetzlar-lde.de** vereinbart werden.

#### ○ KIRCHORT DOM UNSERER LIEBEN FRAU

WETZLAR-KERNSTADT, GOETHESTR. 2 (MIT NAUBORN, GARBENHEIM, STEINDORF)

TAG	ZEIT	ORT
Samstag	18.30	Dom; 01.05. – 31.10. in St. Elisabeth
4. Sa. im Monat	11.30	Michaelskapelle (philippinische Gemeinde)
Sonntag	09.30	Dom
3. Mo. im Monat	15.00	Altenheim Haus Königsberg
Dienstag	09.00	Michaelskapelle
2. Di. im Monat	11.00	Wort-Gottes-Feier im Casino, Kalsmuntstraße
2. Di. im Monat	16.00	Wort-Gottes-Feier im Alloheim, Steighausplatz
3. Di. im Monat	18.00	Seniorenwohnanlage AWO, Brettschneiderstraße
Mittwoch	09.00	Michaelskapelle
1. + 3. Mi. im Monat	15.00	Altenzentrum Pariser Gasse
Donnerstag	18.30	Michaelskapelle; 01.05. – 31.10. in St. Elisabeth
Freitag	18.30	Garbenheim, Ev. Kirche (in der Winterzeit: ev. Gemeindehaus)
3. Fr. im Monat	15.30	Wort-Gottes-Feier im Haus Minneburg, Haarbachstr.

#### ○ KIRCHORT ST. BONIFATIUS

WETZLAR-STURZKOPF, VOLPERTSHÄUSER STR. 1

Sonntag	11.00	jeweils zum 1. Advent Wechsel mit St. Markus und St. Walburgis
Mittwoch	14.30	
Donnerstag	18.00	mit Totengedenken
Freitag	09.00	

#### ○ KIRCHORT ST. MARKUS

DALHEIM, BERLINER RING 64 (MIT OBERBIEL)

Sonntag	11.00	jeweils zum 1. Advent Wechsel mit St. Walburgis und St. Bonifatius
3. So. im Monat	11.00	Familiengottesdienst
3. Mo. im Monat	18.00	Wort-Gottes-Feier in Oberbiel
Mittwoch	18.30	

#### ○ KIRCHORT ST. WALBURGIS

NIEDERGIRMES, GUTLEUTSTR. 3 (MIT BLASBACH, HERMANNSTEIN, NAUNHEIM)

Sonntag	09.15	jeweils zum 1. Advent Wechsel mit St. Bonifatius und St. Markus
4. So. im Monat	15.00	St. Walburgis (in polnischer Sprache)
Montag	18.30	Ökumenisches Zentrum Naunheim
Dienstag	18.30	Ev. Kirche Hermannstein
Freitag	09.00	St. Walburgis
1. Fr. im Monat	10.30	Wort-Gottes-Feier im Altenheim Vetter

#### KLINIKUM WETZLAR

3. Fr. im Monat	09.00	(mit Möglichkeit zur Krankensalbung)
Sonntag	09.15	(im Wechsel katholisch/evangelisch)

#### GESPRÄCH UND BEICHTE (AUSSER IN DEN SOMMERFERIEN)

Dom	09.30 – 11.00	jeden Samstag
(Stephanuskapelle)	17.00 – 18.00	1. Samstag im Monat
St. Walburgis	17.00 – 18.00	2. Samstag im Monat
St. Elisabeth	17.00 – 18.00	3. Samstag im Monat
St. Markus	17.00 – 18.00	4. Samstag im Monat
St. Bonifatius		nur nach Vereinbarung